



Manche *Sedum*-Arten sind Überlebenskünstler – wie *S. acre*, das selbst in Mauerritzen genügend Nahrung findet. Fotos: zVg

## SO VIELFÄLTIG WIE ROBUST

**Sedum zählt zu den robustesten Stauden überhaupt. Das Spektrum seines Lebensraumes ist gross: Es gibt Arten und Sorten für extensiv begrünte Dächer, für Kiesplätze und Mauerritzen, aber auch für das Staudenbeet. JardinSuisse hat das Sedum zur Pflanze des Jahres 2020 gekürt und unterstützt die Endverkaufsstellen mit verschiedenen Marketingmassnahmen. Text: Caroline Zollinger**

Pflegeleicht, robust, trockentolerant, insektenfreundlich: Wer über die Gattung *Sedum* berichtet, kommt vor lauter positiven Eigenschaften ins Schwärmen. Einzig der deutsche Name könnte attraktiver sein. Der Begriff «Fettkraut» oder «Fetthenne» will den Pflanzen nicht so richtig gerecht werden. Hinter dem Namen steckt allerdings eine plausible Erklärung. Er bezieht sich nämlich auf die leicht fleischigen Blätter, die allen Arten gemeinsam sind und die auf ihre wasserspeichernden Fähigkeiten hinweisen. Sie sind der Grund, warum die Stauden, die zur Familie der Dickblattgewächse (*Crassulaceae*) gehören, so trockenheitsverträglich und genügsam sind.

Weltweit gibt es über 450 Arten, 15 davon sind in der Schweiz heimisch. Hinzu kommen zahlreiche gartenwürdige Züchtungen. Die niedrigen Arten und Sorten eignen sich vorzüglich für die Begrünung von Steingärten, Trockenmauerkronen oder Grabfeldern, aber auch für die Randbereiche von kiesigen Sitzplätzen oder als blühende Fugenfüller zwischen Natursteintrittplatten. Ihren grossen Auftritt haben sie auf den Dächern. Kaum eine extensive Dachbegrünung

kommt ohne sie aus. Sie sind wahre Überlebenskünstler und kommen mit den extremen Wetterbedingungen und den mageren Standorten in luftiger Höhe gut zurecht. Mit ihren filigranen Blüten, je nach Art in gelb, rötlich oder weiss, locken sie die Insekten in Scharen an und sind damit ökologisch sehr wertvoll. Unter den Wildarten eignen sich unter anderem *S. acre*, *S. murale* oder *S. sexangulare* für die Integration in Dachbegrünungen.

### Viel Sonne und keine Staunässe

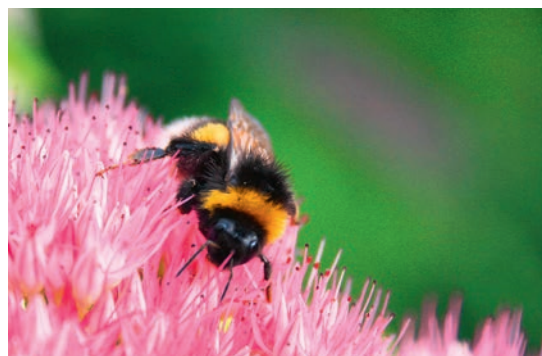
*Sedum* gedeiht am besten an sonnigen, nicht zu nassen, aber auch nicht allzu trockenen Standorten mit gutem Wasserabzug, die eher nährstoffarm sind. Wachsen sie in rein mineralischem Substrat, kann ab und zu etwas Dünger nötig sein. Beat Graf von der Frikarti Stauden AG in Grüningen (ZH) hebt hervor, dass einige wenige Sorten auch im Halbschatten gedeihen. Zu ihnen zählen *S. spurium* 'Album Superbum' oder 'Fuldaglut'. Sie wissen auch mit etwas feuchteren Standorten umzugehen.

Von grossflächigen *Sedum*-Monokulturen rät Beat Graf grundsätzlich ab. Geht es aber

darum, einige Quadratmeter lückenlos und pflegeleicht zu begrünen, ist *Sedum* eine gute Wahl. Bewährt hat sich als Bodendecker beispielsweise *S. floriferum* 'Weihestephan'. Vermehrt kommt *Sedum* gemäss Beat Graf auch als Unterpflanzung schirmförmiger Solitärsträucher in Töpfen zum Einsatz. Es scheint mit diesen Bedingungen bestens klarzukommen. Speziell geeignet sind Sorten wie *S. album* 'Coral Carpet' oder *S. hybridum* 'Immergrünchen', die mit wenig Humus auskommen. Letzere gelten zwar als blühfaul, passen aber von ihrer Struktur her gut in architektonische Gärten.

### Sedum für den Staudengarten

Die höher wachsenden *Sedum*-Arten und sorten sind beliebte Teamplayer für Staudenmischpflanzungen. Sie lassen sich vielfältig mit anderen Arten kombinieren und konkurrenzieren diese nicht zu stark. Als Staudengärtner und Pflanzzüchter Karl Foerster 1925 seinen Artikel mit dem Titel «Blumengärten für intelligente Faule» veröffentlichte, muss er auch an *Sedum* gedacht haben. Es ist das Paradebeispiel für eine Stau-  
de, die Blatt- und Blütenschmuck vereint,



**Sedum-Mischungen eignen sich bestens für Dachbegrünungen. Manche Arten ertragen extreme Wetterbedingungen und kommen mit mageren, dünnen Böden gut zurecht.**

**S. album benötigt wenig Humus und eignet sich als Unterpflanzung in Töpfen (oben). Fetthennen bieten Bienen und anderen Insekten Nahrung (unten).**

standfest und dauerhaft ist und überdies auch noch einen geringen Pflegeaufwand benötigt. Fetthennen sind auch darum so wertvoll, weil sie ihren grossen Auftritt erst im Spätsommer zelebrieren. «Sie blühen dann, wenn sich viele andere Stauden schon verabschiedet haben», so Beat Graf. «Ebenso bereichern die stehengelassenen Blütenstände im Winter das Gartenbild».

Unter den hohen *Sedum*-Arten ist gemäss Graf *S. telephium* 'Herbstfreude' noch immer beliebt. Eine Sorte, die schon sehr lange im Handel ist. Wer es lieber weiss mag, entscheidet sich stattdessen für *S. spectabile* 'Stardust'. Steht der Blattschmuck im Zentrum, sind auch rotblättrige Formen interessant. Hier gilt es allerdings zu beachten, dass diese weniger konkurrenzstark sind als ihre grünlaubigen Verwandten. Gute Partner für hohe *Sedum*-Arten sind *Salvia nemorosa*, *Nepeta*, *Linum perenne* oder auch Gräser wie *Pennisetum*, die nicht zu stark wachsen.

#### Pflanze trifft den Zeitgeist

Der Fachrat Gärtnerischer Detailhandel von JardinSuisse hat das *Sedum* zur Pflanze des Jahres 2020 gekürt. Man will mit dieser


Aktion die Gärtnereien und Gartencenter darin unterstützen, der Kundschaft eine Pflanze mit vielen positiven Eigenschaften näherzubringen. An überzeugenden Verkaufsargumenten mangelt es nicht: Die Stichworte «trockenheitsverträglich, pflegeleicht und insektenfreundlich» treffen den Nerv der Zeit. Beat Graf hebt als grossen Vorteil auch den langen Verkaufszeitraum und die gute Präsentierbarkeit von *Sedum* hervor.

Mit seinen fleischigen Blättern sieht *Sedum* nicht nur zur Blütezeit attraktiv aus. Richtet man sich nach den jeweiligen Standortansprüchen, gibt es punkto *Sedum* kaum Vorbehalte zu nennen. Einzig beim Kaukasus-Fettkraut *S. spurium* sowie beim Ausläuferbildenden Fettkraut *S. stoloniferum* ist Vorsicht geboten. Beide stehen auf der Neophyten-Watch-Liste der Schweiz. Dort sind invasive Neophyten aufgeführt, die das Potenzial haben, Schäden zu verursachen. Dementsprechend ist ihre Ausbreitung zu überwachen. Ansonsten lassen sich die Mitglieder der *Sedum*-Familie vielfältig kombinieren und in Pflanzungen unterschiedlichen Charakters integrieren.

#### Pflanze des Jahres 2020

Der JardinSuisse-Fachrat Gärtnerischer Detailhandel, der sich aus 11 Mitgliedern zusammensetzt, hat für 2020 erstmals eine Pflanze des Jahres gekürt. In Anlehnung an die EGP (Die grünen Profis), die bereits seit einiger Zeit eine Pflanze des Jahres auszeichnen, habe man sich für das *Sedum* entschieden, so Norbert Schaniel, Präsident des Fachrats Gärtnerischer Detailhandel und Inhaber der Schaniel Gartenbau Floristik AG in Malans. «Mit dem *Sedum* wollen wir eine Pflanzengattung aus dem umfangreichen Endverkaufssortiment besonders hervorheben und der Kundschaft sagen: «Wenn Sie diese Pflanze kaufen, liegen Sie genau richtig», erklärt Schaniel. JardinSuisse und die EGP sind bestrebt, das Thema «*Sedum*» 2020 in die Schweizer Medienlandschaft einfließen zu lassen. «Nehmen die Gartencenter und Gärtnereien das Thema am Verkaufspunkt auf, können sie direkt davon profitieren», so Schaniel. Beim Verband stehen Plakate sowie eine Broschüre mit den wichtigsten Infos zur Verfügung.

Anzeige



## Treibhaus ohne Treibhauseffekt.

Die Zukunft beginnt heute. Wie sie aussehen wird, liegt an uns.

[myclimate.org/zukunft](http://myclimate.org/zukunft)

